

Begegnung mit dem „Squeezebox Teddy“ dem letzten lebenden Troubadour am Sonntag, 14.04.2019 in der Paul-Gerhardt-Kapelle in Gräfenhainichen um 17.00 Uhr

Ein Porträt von Squeezebox Teddy? Eigentlich ist es unmöglich. Am leichtesten lassen sich Menschen beschreiben, die festverwurzelt stehen. Das tut der in Berlin geborene, heute bei Braunschweig lebende Musiker schon berufsbedingt nicht. Er ist ständig unterwegs, und das nicht nur im wörtlichen Sinn.

Seine Wurzeln hat der 1957 geborene Künstler in der Straßenmusik. Dies erklärt seine unverwechselbare Interpretation irischer, russischer und internationaler Songs zum Teil. Auch das Jahr 1991, in dem er auf einigen Konzerten mit der Kelly-Family tourte, hat ihn sicherlich geprägt.

Er spielte mit Dermot O'Connor (von der Gruppe Spud - 1971 Nr. 1 irische Charts mit „The Wind in the Willows“) und George Kaye (von „The Smokey Mountain Ramblers“ – 1970 Nr. 1 irische Charts mit „Ballad of Amelia Earheart“) zusammen in der Formation "The Permanent Cure“, die von 1993-1998 zu den besten irischen Bands auf deutschem Boden gehörte.

Auch seine Tätigkeit als Entertainer in einem Open-Air-Theater seit 4 Jahren hat ihn sicherlich geprägt. Norwegen-Schweden-Dänemark-Holland-Österreich-Norditalien-Frankreich-Florida... In vielen Ländern gastierte der Mann mit der außergewöhnlichen Stimme, die jeder, der ihn schon einmal hörte, nie wieder vergaß.

Bemerkenswert sind die von ihm direkt **über 120.000 verkauften Tonträger auf über 4000 Auftritten und Konzerten in 25 Jahren**, darunter jährliche regelmäßige Bühnenauftritte auf großen Stadtfesten wie Hamburger Hafengeburtstag, Kieler Woche, Rostocker Hansesail oder Messeauftritte, zum Beispiel bei der „Internationalen Grünen Woche“ in Berlin (seit 15 Jahren) oder Du und Deine Welt Hamburg.

Das sind alles interessante Fakten. Die aber nur jenen lebendig werden, die wissen, was das im einzelnen heißt beziehungsweise Teddy - wie ihn seine Freunde kurz nennen - schon erlebt haben.

Da wäre als erstes ein uriger Typ: Weißes Langhaar und Rauschebart, gern etwas lässig. Wer Künstler verschiedener Genres kennt, hat aber nichts anderes erwartet und sieht sich nicht enttäuscht. Rauchig, mit Tremolo unterlegt wurde die Stimme schon beschrieben, als der traurige Gesang des melancholischen Zigeuners oder die kraftvolle Lebensäußerung, als ausdruckstark, melodisch ... Alles nur Versuche einer Beschreibung. Das treffende Wort ist noch nicht erfunden, und der leere Platz muss vorläufig mit „eigenartig“ besetzt werden.

Der Fotograf auf der Suche nach **den** "Squeezebox-Teddy "sieht sich der bemerkenswerten Ausdruckskraft, die selbst 1000 Bilder noch nicht vollständig erfassen, gegenüber und wird ewig hungrig bleiben Der „letzte noch lebende Troubadour“ nennt sich der Musiker, obwohl es durchaus noch einige Troubadoure in der Musikwelt gibt. Aber leben sie?

Teddy jedenfalls präsentiert unnachahmlich das Leben in all seinen Lagen, Stimmungen und Farben. Da gibt es nicht einen Titel, der nur gesungen und gespielt wird – Teddy durchlebt den Inhalt und er zieht sein Publikum mit, erzählt die Geschichte hinter dem Song, spickt sie mit eigenen Betrachtungen, mal ernsthaft, mal nicht so ernst, oft humorvoll und gern mit Hinweisen auf Parallelen zu aktuellen Ereignissen.

Er begleitet sein Publikum durchs Programm, animiert zum fröhlichen Mitmachen und nimmt es kurz darauf wieder mit auf tragische Reisen.

Oft sprechen Menschen nach einem Konzert vom Gefühl, sie hätten Stunden mit einem schon längst bekannten Freund verbracht. Da gibt es persönliche Dankesworte für den schönen Abend und viele Versicherungen, schon die nächste Gelegenheit für eine erneute Begegnung mit Teddy zu nutzen. Er ist beliebt mit seiner warmherzigen natürlichen Ausstrahlung. Auch zu Teddy gehört ein gutes Stück verborgene Persönlichkeit - was seine Lebendigkeit nur unterstreicht und dem herzlichen Teddy wiederum einen geheimnisvollen Zug verleiht.

Ein Porträt von Squeezebox Teddy? Es wäre möglich. Wenn dem Geschriebenen nicht gerade das Wesentliche fehlen würde, was eben nur Squeezebox Teddy „der letzte lebende Troubadour“ durch seinen Lebensausdruck dazu geben kann.

(geänderte Fassung der Fotografin Brigitte Kaczmarek)